



Josef Schmid / Richard Quaas / Robert Brannekämper /
Dr. Georg Kronawitter / Michael Kuffer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
14.08.08

Mehr Sicherheit auf U-Bahnsteigen durch konstruktive Maßnahmen

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Baureferat veranstaltet im ersten Quartal 2009 ein Experten-Hearing zum Thema „Mehr Sicherheit auf Münchner U-Bahnsteigen durch konstruktive Maßnahmen“. An der fachlichen Vorbereitung sind u.a. die MVG, die MVV GmbH, die Brandschutzdirektion sowie Vertreter von Rettungsdiensten zu beteiligen.

Bei diesem Hearing soll insbesondere der Einsatz von Bahnsteigtürsystemen (engl. PSD *platform screen doors*) im Hinblick auf ihre Eignung unter Münchner U-Bahn-Bedingungen fachlich geklärt werden.

Im Einzelnen ist auf dem Hearing insbesondere zu klären, ob PSDs geeignet sind,

- die Suizidrate im U-Bahnsystem nachhaltig zu senken,
- eine gute Basis für Fahrgastleitsysteme auf den Bahnsteigen bilden,
- die Betriebsabwicklung in der Summe zu verbessern,
- (somit auch mittelfristig wirtschaftlich sind).

Eine große Rolle sollten die Erfahrungen von U-Bahnbetreibern spielen, die sich für eine **Nachrüstung** von Bahnsteigtürsystemen entschieden haben. Daher sind auch Vertreter der RATP (Régie Autonome des Transports Parisiens) als Sprecher auf das Hearing einzuladen, die nach einer 2003 intern durchgeführten Machbarkeitsstudie entschieden hat, bis ins Jahr 2018 sämtliche Stationen der Pariser Métro mit halbhoher Bahnsteigtüren auszurüsten. Dadurch will die RATP die Sicherheit der Fahrgäste verbessern und die Transportkapazität der Linien steigern.

Es ist auch zu überlegen, führende Anbieter solcher PSD-Systeme zum Hearing einzuladen. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass eine Münchner Firma ein Patent auf adaptive PSD-Systeme hält, das in der Lage ist, U-Bahnzüge mit unterschiedlichen Türabständen zu berücksichtigen.

Begründung

Immer wieder kommt es zu folgenreichen Unfällen mit Personenschaden auf den Münchner U- und S-Bahnsteigen. Wie eine 2005 von der Medizinischen Fakultät der TU München angenommene Dissertation /4/ zeigt, bleibt die Suizid-Rate im U-Bahnbereich trotz aller Gegenmaßnahmen nach wie konstant.

Die Folgen sind auch für unbeteiligte Augenzeugen wie für das Fahrpersonal gravierend: über ein Drittel der Münchner U-Bahnfahrer sind mindestens einmal mit so einem einschneidenden Ereignis konfrontiert worden. Einige Kollegen mussten sogar ihren Beruf aufgeben.

Umso unverständlicher ist es, dass erst jüngst wieder im Zuge der Beantwortung einer Stadtratsanfrage von Michael Kuffer und Josef Schmid die MVG bei einer lapidaren Ablehnung von technischen Bahnsteigsicherungssystemen bleibt. Auch der von hohen MVG-Vertretern mündlich gebrachte Hinweis auf die Bahnsteigkrümmung als Hinderungsgrund wird von Fachleuten als nicht stichhaltig gewertet.

Angesichts einer weltweit zu beobachtenden Nachrüstung von U-Bahnsystemen mit PSD-Anlagen – neben Paris sind hier Barcelona, Istanbul, Madrid, Mailand, Moskau, London und Rom zu nennen /1/ - kann diese Haltung der MVG nicht weiterhin unhinterfragt bleiben.

Hinzu kommt, dass Sicherheitsmängel im Bahnsteigbereich für die Verantwortlichen auch strafrechtliche Konsequenzen haben können, wie der Fall der unausgereiften Türüberwachung beim S-Bahnzug ET 423 nur zu deutlich gezeigt hat.

Eine offene Erörterung ist auch deshalb angesagt, weil die Hersteller von PSD-Systemen neben der erhöhten Sicherheit noch folgende Nutzen von Bahnsteigtüren ins Feld führen:

- Erhöhte Zugfrequenz
- Verbesserte Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit
- Geringere Auswirkung von Notarzteinsätzen
- Psychische Entlastung der Zugführer/-innen
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Rentabilität
- Mehr Komfort
- Mehr Platz auf den Bahnsteigen
- Attraktivere Stationen

Auch der hier angeführte Vorteil der erhöhten Zugfrequenz und Zuverlässigkeit ist für München interessant, da sowohl die U-Bahn wie die S-Bahn an den stark frequentierten Knotenpunkten mit zu langen Fahrgastwechselzeiten kämpfen, wie der MVG-Vertreter anlässlich der Präsentation des MVG-Leistungsprogrammes 2009 im Stadtrat mitteilte.

Adaptive PSD-Systeme sind für München insofern interessant, als die Münchner U-Bahnzüge unterschiedliche Türabstände zwischen Typ A/B und Typ C aufweisen, die das PSD-System abbilden muss.

Quellen:

/1/ www.kaba.com/platform-screen-doors/de/8292_2992/pressemitteilung-050307_pdf.pdf

/2/ www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=512373

/3/ www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=550927

/4/ <http://tumb1.biblio.tu-muenchen.de/publ/diss/me/2005/sattler.pdf>

/5/ "Die Leere nach dem Aufprall" Süddeutsche Zeitung vom 20./21. März 2008, Seite 55.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Robert Brannekämper
Stadtrat

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Michael Kuffer
Stadtrat